

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Anton Mahdalik und Wolfgang Irschik betreffend „kostenfreies Parkpickerl“, eingebracht in der Gemeinderats-sitzung am 16. Dezember 2020 zu Post 79

---

Seit den 1990er Jahren wurde das ursprünglich gegen das Parkchaos im 1. Bezirk ersonnene System der flächendeckenden Kurzparkzonen schrittweise auf den Großteil Wiens ausgeweitet. Wenig überraschend ist die Zufriedenheit damit je nach Gegend sehr unterschiedlich und auch die verkehrspolitische Sinnhaftigkeit sehr umstritten. Lenkeffekte und tatsächliches „Kurzparken“ sind spätestens seit der Einführung des Handyparkens Makulatur, übrig bleibt der für die Stadtregierung vordringliche Aspekt der Einnahmen von rund 123 Mio. Euro im Jahr.

Der aktuelle Kurzparkzonen-Fleckerlteppich ist ungerecht, unübersichtlich und auf Grund des durch die systematische Parkplatzvernichtung seit Jahren deutlich verknappte Angebot auch übersteuert. Ein im gesamten Stadtgebiet gültiges, kostenloses Parkpickerl für alle in Wien hauptwohnsitzgemeldeten Autobesitzer würde diese Defizite umgehend beseitigen. Damit einhergehend müssten in einem ersten Schritt zumindest 25.000 zusätzliche, mit dem Land Niederösterreich co-finanzierte P & R-Stellplätze an den Stadträndern geschaffen werden, um den Einpendlern das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu ermöglichen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

### B e s c h l u s s a n t r a g

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität wird aufgefordert, dem Wiener Gemeinderat eine Reform des Systems der Parkraumbewirtschaftung in Form eines im gesamten Stadtgebiet gültigen, kostenlosen Parkpickerls für alle in Wien hauptwohnsitzgemeldeten Autobesitzer bei gleichzeitigem Ausbau des P & R-Angebotes vorzulegen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.